



Gemeinsamkeiten verbinden: Am Stand des OGA-Ehregastes erinnert ein Fragment an die einstige Letzimauer in Zürich. Die Zunft zur Letzi hat in Verbindung mit Stadt und Kanton Zürich der Stiftung «Landmauer Gamsen» für den Erhalt und die Restauration die Mithilfe zugesichert.

«Pro Historia Glis», die Zunft zur Letzi und die Landmauer von Gamsen

## Im Zeichen der Kulturgütertage

Brig-Glis. — Am Stand der Stadt Zürich, des diesjährigen OGA-Ehregastes, präsentiert sich Zürich auch aus der historischen Sicht. So symbolisiert ein Stück Mauerwerk die einstige Letzi, die heute nur noch dem Namen nach unter der Bezeichnung Letzi-Stadion weiterlebt. Im geschichtlichen Bezug zu dieser Letzi steht die Zunft zur Letzi.

Im Unterschied zu Zürich stehen in Gamsen auf Territorium der Stadtgemeinde Brig-Glis noch längere, mehr oder weniger erhaltene Teile der einstigen «Letzin» oder «Landmura» aufrecht. Die Talsperre von Gamsen gehört zu den mittelalterlichen Letzimauern, die auf uralter Wehrtradition beruhend als typische Gebirgswehranlage in den Freiheitskämpfen zu grosser Bedeutung gelangten. Auf Initiative des Vereins «Pro Historia Glis» liess sich im No-

vember 1994 die «Stiftung Landmauer Gamsen» realisieren, welche die Klassifizierung, die Erhaltung und Sanierung der Landmauer bezweckt. Das Baudenkmal soll im Zusammenhang mit dem geplanten Naherholungsgebiet auch öffentlich zugänglich gemacht werden. In der Stiftung sind neben der Stadtgemeinde Brig-Glis, der Burgerschaft Brig-Glis, dem Verein «Pro Historia Glis» und dem Heimatschutz Oberwallis auch die Zunft zur Letzi, Zü-

rich, vertreten. Als Präsident steht der Stiftung der Historiker und frühere Stadtpräsident von Zürich, Dr. Sigmund Widmer, vor. Die Zunft zur Letzi hat am Tag des OGA-Ehregastes ihre Mithilfe für den Erhalt der Landmauer von Gamsen bekundet.

In den Rahmen der Kulturgütertage stellt die «Pro Historia Glis» am Samstag, 9. September, um 15.00 Uhr einen Empfang der Zunftmitglieder zur Letzi. Die Mitglieder werden in ihren historischen Uniformen sowie mit Ross und Wagen anrücken. Den musikalischen Gruss wird die Musikgesellschaft «Glishorn» entbieten, wobei ein Apéro den Aufmarsch und das Interesse der Zeugen ehren

wird. Vorgesehen ist eine Orientierung mit einer Führung längs der noch bestehenden Landmauer in Gamsen. Diesem Akt folgt um ca. 16.00 Uhr ein Gottesdienst auf dem Schulhausplatz Gamsen mit der Einsegnung der Fahne des Sportvereins. Angesprochen für die Teilnahme sind alle; die Interessierten treffen sich um 15.00 Uhr am südlichsten Teil der Mauer bei der Fabrikanlage der Société Suisse des Explosifs. Am Sonntag, 10. September, wird um 14.00 Uhr die Führung längs der Gamsamauer wiederholt. Im Rahmen der Kulturgütertage steht in Gamsen am Samstag, 23. September, auch die Besichtigung der Ausgrabungen in der Waldmatte. **gtg**